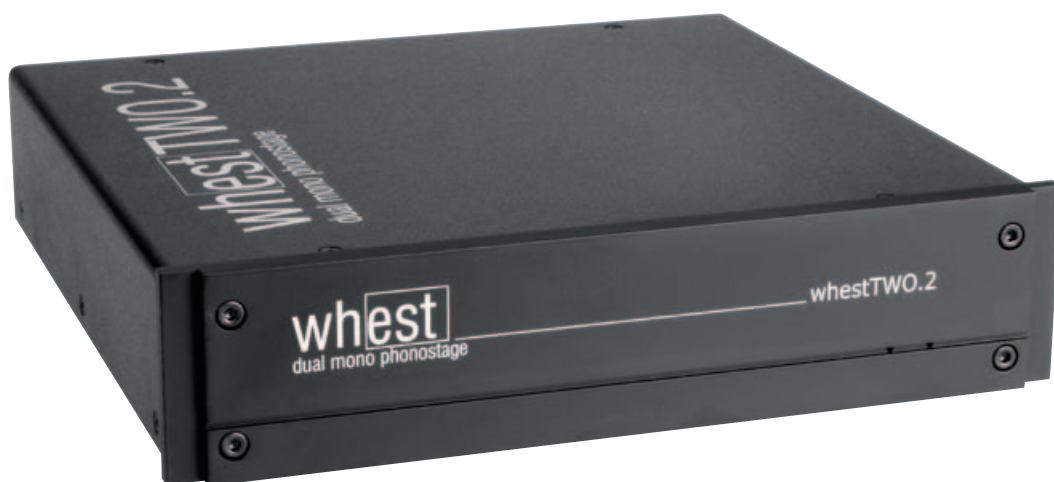


# Whest Two.2



Das Bessere ist der Feind des Guten. Und der Nachfolger ist der natürliche Feind des Vorgängers. Den wir jetzt keinesfalls entwerfen wollen, haben wir ihn doch erst in der Ausgabe 8/2015 getestet. Mit großer Freude, um das keinesfalls zu vergessen. Und wer die Whest Two von Whest Audio besitzt, der könnte angesichts des Nachfolgers Whest Two.2 zwar zu Recht nervös werden, braucht aber keineswegs zu verzweifeln.

Der Engländer James Henriot, Mastermind hinter Whest Audio, hat wieder einmal zugeschlagen. In seiner Produktpalette, die ausschließlich aus Phonestufen besteht, herrscht so etwas wie natürliche Evolution, der von Zeit zu Zeit Modelle zum Opfer fallen. Sie werden normalerweise durch verbesserte Verstärker ersetzt, bleiben dabei aber bis auf die „natürlichen“ Preiserhöhungen der Marktwirtschaft im Großen und Ganzen in ihrer angestammten Preisklasse. Das ist keineswegs schlecht für den Vinyl-Fan, der mit Whest auf einen reinen Phono-Spezialisten setzt, der schlicht nichts anderes

baut außer Phonestufen. Und der inzwischen ein Renommee wie Donnerhall besitzt, wenn es darum geht, die winzigen Signale vom Moving-Coil-Tonabnehmern aufzupäppeln.

Das tut Mr. Henriot ausschließlich mit diskret aufgebauter Transistortechnik, die in recht schlichten Gehäusen steckt. Das trifft auch auf die Whest Two.2 zu, die, im Gegensatz zum Vorgängermodell, nun ein wesentlich breiteres Gehäuse besitzt. Das vorher externe Netzteil wanderte inklusive Ringkerntrafo nun zurück ins Verstärkergehäuse, wobei es offenkundig gelungen ist, mögliche Brummeinstreuungen weitgehend zu eliminieren.

Prinzipiell, so der Hersteller, handle es sich bei der Two.2

nun um eine „kleine“ Whest Three Signature. Genau wie das größere Modell ist der Phonoamp speziell für die Verwendung von MC-Abtastern mittlerer und kleiner Ausgangsspannung gebaut, wobei Whest Audio dazu eine imponierende Liste höchst renommierter Tonabnehmer veröffentlicht, die zur Entwicklung benutzt wurden. Darunter sind etwa Ortofon Anna, das EMT JSD6, Lyras Delos und das Dynavecator XV1-T.

Zur Anpassung bietet die Two.2 sechs Widerstands- und sechs Verstärkungs-Optionen, wobei auch noch 43 Dezibel Verstärkung und 47 Kiloohm Abschlussimpedanz für MM-Abtaster vorgesehen sind; maximal bietet die Phonestufe 72

Dezibel „Gain“ an, womit auch sehr „leise“ MCs kein Problem darstellen. Was nun MM-Tonabnehmer angeht, so wurde die hier kritische Eingangskapazität so ausgelegt, dass sich mit den aktuellen, hochqualitativen MMs ein möglichst flacher Frequenzgang ergibt.

Dazu sollte man wissen, dass Whest Audio einen ausgedehnten, also extrem breitbandigen Frequenzgang bevorzugt; nach der letzten RIAA-Zeitkonstante verläuft der Frequenzgang der englischen Geräte ansteigend weiter bis in den Bereich oberhalb von 50 Kilohertz, wie auch unsere Messungen aufzeigen. Messungen an Neumann-Schneidemaschinen, so James Henriot, hätten nämlich ergeben, dass sehr wohl Frequenzen bis oberhalb von 50 Kilohertz geschnitten würden, weshalb die herkömmliche RIAA-Entzerrung mit abfallendem Hochton-Frequenzgang eher an die Audiotechnik der 50er-Jahre angepasst wäre.

Auch der Tiefton-Bereich unterliegt hier praktisch keiner Absenkung, sodass etwaige Subsonic-Probleme durch ungünstig kombinierte Tonabnehmer-/Tonarm-Kombinationen ungehindert durchschlagen könnten; an diesem Punkt ist



Im Gegensatz zum Vorläufer-Modell bietet die .2-Version der Whest Two nun einen kräftig ausgelegten symmetrischen Ausgang an. Zur Symmetrierung des Signals dient hier, so der Hersteller, kompromisslose Technik, die auch in Highend-Mikrofonen und Mischpulten zum Einsatz kommt.

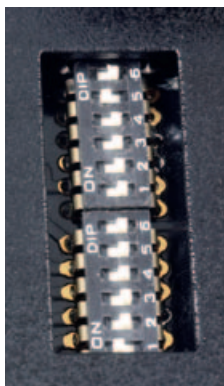


Mehr Dynamik, so Whest Audio, erreiche man auch durch höhere Betriebsspannung als üblich. Die diskret aufgebaute Ausgangsstufe arbeitet im A-Betrieb und treibt auch längere Leitungen problemlos an.

also beim Einsatz der Whest Two.2 Sorgfalt angesagt. Auch perfekt abgeschirmte Phonokabel sowie korrekte Erdung des Plattenspielers (siehe *stereoplay* 7/2016) sind hier Pflicht, um auch in den vollen Genuss der tatsächlich extrem räumlich ausgeprägten, farbenprächtigen und superdynamischen Darstellung der Two.2 zu kommen. Versteht man unter „Durchhörbarkeit“ die Wahrnehmung feinsten Details in einem schon riesigen imaginären Raum, dann ist man bei der Whest an der richtigen Adresse, wobei das Hörvergnügen durch hochfrequente Tonabnehmer-Resonanzen durchaus auch mal etwas zu analytisch geraten kann; wer mit derart hochkarätigem, aber deshalb auch kapriziösem Werkzeug arbeitet, der sollte wissen, was er tut und notfalls auch bereit sein, Tonabnehmer-Experimente zu wagen.

Ist alles im Lot, gerät das Hörerlebnis allerdings sprichwörtlich grenzenlos, prachtvoll und gediegen vor pechschwarzem, scheinbar endlos tiefem Hintergrund. Zweifellos eine Top-Phono-Maschine für absolut ernsthafte Vinylfreaks, die das Maximum aus ihren geliebten Scheiben herausholen wollen.

**Roland Kraft** ■



100, 200, 470 Ohm sowie drei Einstellungen zwischen einem Kiloohm und 47 Kiloohm sind via „Mäuseklavier“ anwählbar, ebenso wie diverse Optionen zum Verstärkungsfaktor. 100 Ohm und 64 Dezibel, so Whest Audio, sollten allerdings auf 95 Prozent aller MC-Tonabnehmer gut passen.

## stereoplay Highlight

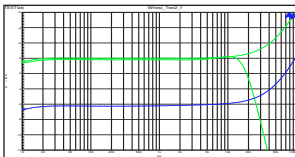
### Whest Two.2 1600 Euro (Herstellerangabe)

**Vertrieb:** Gaudios  
Telefon: +43 (0)316 337175  
www.whestaudio.co.uk  
www.gaudios.eu  
Auslandsvertretungen siehe Internet

**Maße:** B: 25 x H: 6 x T: 24 cm  
**Gewicht:** 2,3 kg

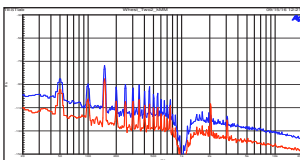
#### Messwerte

##### Frequenzgänge



Ausgewogen, sehr breitbandig mit Anstieg oberhalb 20 kHz, perfekte Anpassung ans MM-Normsystem

##### Verzerrungsverhalten MM



Sehr geringer Klirr, sehr leise, aber hoch reichende Brummreste.

<b>Rauschabstand</b>	
MM 5 mV, 1 kΩ	81 dB
MM-Normsystem	67 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	67 dB

**Verstärkung MM/MC** 44/57dB

**Übersteuerungsfestigkeit** 73/8,8 mV

##### Eingangsimpedanz

MM	48 kΩ, 70 pF
MC	variabel

##### Ausgangswiderstand

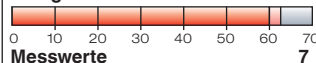
XLR/RCA	160/160 Ohm
---------	-------------

##### Verbrauch

Standby/Betrieb	-/4,6 W
-----------------	---------

#### Bewertung

**Klang MM/MC** 60/61



**Messwerte** 7

**Praxis** 8

**Wertigkeit** 8

**Flexibel anpassbare Top-Phonostufe mit extrem breitbandigem Frequenzgang und referenzverdächtigem Klang. Adäquate Tonabnehmer sind Pflicht, die richtige Kombination ist die Kür und garantiert ein Hörerlebnis aus dem siebten Vinyl-Himmel.**

Flexibel anpassbare Top-Phonostufe mit extrem breitbandigem Frequenzgang und referenzverdächtigem Klang. Adäquate Tonabnehmer sind Pflicht, die richtige Kombination ist die Kür und garantiert ein Hörerlebnis aus dem siebten Vinyl-Himmel.

## stereoplay Testurteil

**Klang**  
abs. Spitzenklasse (MM/MC) 60/61

**Gesamturteil**  
sehr gut 84 Punkte

**Preis/Leistung** überragend

TONANGEBEND.



ESPRIT EZ

High-End Standlautsprecher Esprit Ez Anteil  
Wirkungsgrad 92 dB, Klavierlack in schwarz, weiß  
und walnuss. H: 110cm x B: 20cm x T: 34,5cm,  
Stück 27kg, Paar 2500,- €

# Musical Fidelity LX-LPS



Wer lesen kann, ist im Vorteil, heißt es. Und wer löten kann, auch. Sagen die Elektroniker. Die würden angesichts der Musical-Fidelity-Phonostufe LX-LPS vielleicht gleich den LötKolben anwerfen und sich zusätzliche Anpassungs-Stecker für Tonabnehmer bauen. Zum Lieferumfang gehören ein 100-Ohm-Stecker sowie, für MM-Systeme, eine Zusatz-Kapazität mit praxisgerechten 47 Picofarad. Aber, sorry, jetzt ging wohl der LötKolben mit uns durch ... Also, der Reihe nach:

Mit der LX-LPS präsentiert der englische Audio-Spezialist eine Phonostufe, die sowohl einen MC-Eingang als auch einen MM-Eingang besitzt. Wer zwei Tonabnehmer oder zwei Plattenspieler parallel betreibt, muss hier also nicht mehr mühsam umstecken. Intern besäße die LX-LPS, so Musical Fidelity, die Schaltungstechnik der renommierten MX-VYNL, eingespart wurden allerdings die symmetrischen Ein- und Ausgänge sowie die Möglichkeit, die Lastimpedanz des Tonabnehmers während des Betriebs bequem umzuschalten.

Dazu dienen jetzt sogenannte „Load“-Cinchstecker, in denen ein entsprechender Widerstand eingelötet ist – eine sim-

ple, aber effiziente und kontaktsichere Technik. Und damit hätte man auch die Option, sich selber Zwischenwerte anzufertigen.

Wie von der englischen Manufaktur gewohnt, kommt der LX-LPS im schmucklosen Nonsense-Aluminium-Gehäuse daher, besitzt aber eine dicke, superpraktische Erdungs-Schraubklemme mit Vier-Millimeter-Bananenbuchse. Allein dafür verdient sich der Kompakt-Phono bereits Pluspunkte.

Erstaunlich freilich, was sich Musical-Fidelity-Chefdesigner Antony Michaelson in puncto Stromversorgung einfallen ließ: ein kleines 5-Volt-Steckernetzteil mit USB-Verbindungskabel zum Phonoamp. Der besitzt tatsächlich nur die USB-Mini-Buchse und begnügt sich folglich wirklich mit fünf Volt. Aber womöglich bedeutet diese Idee

ja eine kräftige Einsparung am Netzteil. Und die Aussicht, mit dem LX-LPS nun MX-VYNL-Klang zum deutlich geringeren Tarif zu bekommen, ist ja ein ziemlich guter Grund. Mit dem großen Bruder teilt sich der LX-LPS übrigens auch seine RIAA-Entzerrung, seine Übersteuerungsfestigkeit sowie seine Breitbandigkeit. Den weit nach „oben“ reichenden Frequenzgang zeigen auch unsere Messungen auf, wobei der LX-LPS bis zu seiner oberen Grenzfrequenz sanft abfällt.

Dieser erweiterte Frequenzgang ist durchaus hörbar und manifestiert sich nicht nur als imaginäre „Luft“ um die Klangkörper und damit als beeindruckende räumliche Definition, sondern verleiht dem Klang auch einen Hauch faszinierende „Crispyness“. Die verbindet sich beim Musical Fidelity mit sanfter Glattheit und harmonischer Abbildung zu einer dennoch ausreichend neutralen Gesamtbalance und eher präserter Abbildung. Und da der Phonoverstärker obendrein alles andere als ein Langweiler ist, bleibt unterm Strich nur ein Resümee: fürs Geld unbedingt empfehlenswert.

**Roland Kraft** ■



In den Anpassungs-Steckern sind Lastwiderstände eingelötet. Diese Technik ermöglicht es auch, mithilfe von Metallfilm-Widerständen praktisch jeden Anpassungswiderstand selber herzustellen.

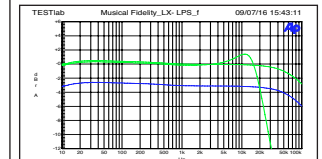
## Musical Fidelity LX-LPS 500 Euro (Herstellerangabe)

**Vertrieb:** Reichmann Audiosysteme  
Telefon: 07728 1064  
www.reichmann-audiosysteme.de  
www.musicafidelity.com  
Auslandsvertretungen siehe Internet

**Maße:** B: 17 x H: 5 x T: 20 cm  
**Gewicht:** 1 kg

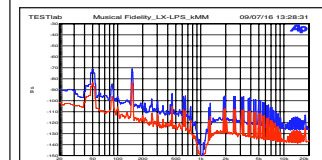
### Messwerte

#### Frequenzgänge



Breitbandig, ausgewogen, gutes Verhalten am MM-Normsystem mit Anpassung.

#### Verzerrungsverhalten MM



Geringer Klirr, nach oben nur wenig abfallend, leichte Netzbrummreste.

<b>Rauschabstand</b>	
MM 5 mV, 1 kΩ	83 dB
MM-Normsystem	77 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	69 dB

<b>Verstärkung MM/MC</b>	41/61dB
<b>Übersteuerungsfestigkeit</b>	60/6 mV

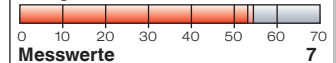
<b>Eingangsimpedanz</b>	
MM	60 kΩ, 97 pF
MC	variabel

<b>Ausgangswiderstand</b>	
RCA	450 Ohm

<b>Verbrauch</b>	
Standby/Betrieb	0,3/1,5W

### Bewertung

**Klang MM/MC** **53/54**



**Messwerte** **7**

**Praxis** **8**

**Wertigkeit** **7**

Ein heißer Tipp für Vinyl-Sparfüchse, die ihr Geld lieber in Tonarme und Tonabnehmer investieren. Die optisch unscheinbare LX-LPS bietet jede Menge Klang fürs Geld: hoch dynamisch, extrem durchsichtig und eine Spur „crispy“.

### stereoplay Testurteil

**Klang**  
Spitzenkl. (MM/MC) **53/54 Punkte**

**Gesamturteil**  
gut – sehr gut **76 Punkte**

**Preis/Leistung** **sehr gut**

# Nano Phono H V2

stereoplay  
Highlight



Es gibt bekanntermaßen elektronische Spielsachen, die lösen ein sofortiges „Haben will“-Gefühl aus. Auch Clearaudios Nano Phono H V2 gehört in diese spezielle Kategorie, wengleich es sich bestimmt nicht um Spielzeug handelt, sondern vielmehr um Clearaudios Einsteiger-Angebot in Sachen Phonoverstärker. Das darf verständlicherweise nicht die Welt kosten, macht aber durch das wunderschöne, fein gefertigte, massive Aluminiumgehäuse einen absolut wertigen Eindruck.

Und so schlagen die Erlanger Analog-Spezialisten quasi zwei Fliegen mit einer Klappe, denn diese Bauweise sorgt auch gleich für gute Abschirmung gegenüber Einstreuungen. Und

darauf kommt es bei einem Phonoverstärker ja an. Doch der Nano Phono – der nun als weiter entwickelte V2-Version in die nächste Runde seines schon langen Daseins geht –, bietet noch ganz andere Besonderheiten: Er verfügt, rar bei Phonoverstärkern, über einen Pegelsteller, der wohl in Wirklichkeit eine Art Verstärkungs-Steller ist und bietet als „H“-Version obendrein eine Kopfhörerbuchse an, was womöglich also den kürzesten Signalweg zwischen Tonabnehmer und besser hochwertigem Headset darstellt.

Geeignet für MM- und MC-Tonabnehmer, besitzt der Nano H V2 auf seiner Unterseite Steckbrücken, die die Betriebsart festlegen, auch ein optionales Subsonic-Filter kann so ak-

tiviert werden. Für die Einstellung des MC-Abschlusswiderstands dachte sich Clearaudio eine simple, aber praktische Lösung aus: Mitgelieferte Widerstände werden direkt in Klemmbuchsen auf der Unterseite eingesteckt, was auch Phono-Newcomern problemlos gelingen dürfte, zumal der Widerstands-Farbcode als Zeichnung mitgeliefert wird. Im Paket enthalten sind übrigens vier Werte zwischen 50 Ohm und einem Kiloohm. Ein Hauptschalter oben auf dem Winzling rundet Clearaudios Einsteiger-Menü schließlich ab, wobei man dem in SMD-Technik mit aktiver Phonoentzerrung gebauten, übrigens sehr breitbandigen und vorbildlich rauscharmen Nano H V2 durchaus ein paar Stunden Warmlaufzeit gönnen sollte.

Die größte Gefahr, in der sich der Nano befindet, ist wohl die, sträflich unterschätzt zu werden. Denn wer den Phono-Winzling länger gehört hat, wird ihn auch ohne jeden Skrupel mit Tonabnehmern kombinieren, die doppelt so teuer wie der Nano selbst sind. Falls der kleine Clearaudio also nicht schon Geheimtipp-Status hatte, so bekommt er ihn jetzt verliehen. Müssten wir ihn wirklich bekritteln, so wäre da allenfalls etwas weniger Tiefton-Druck und Autorität als bei den „Großen“ zu nennen, doch in jeder anderen entscheidenden Disziplin – Dynamik, Raumdarstellung und Ausgewogenheit – schlägt er sich so erstaunlich wacker, dass Erbsenzählerei völlig fehl am Platz ist. Zweifellos ein Phono-Highlight!

Roland Kraft ■



Mehr Cinchbuchsen passen nicht auf die Rückseite des Phono-Winzlings, der ein fest montiertes Kabel zu seinem Steckernetzteil aufweist. Die Steckbrücken sitzen auf der Unterseite des Alublocks.

## Clearaudio Nano H V2 390 Euro (Herstellerangabe)

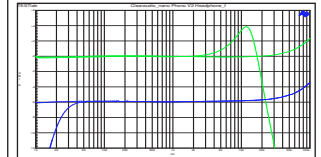
Vertrieb: Clearaudio  
Telefon: 09131 40300100  
www.clearaudio.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 8,5 x H: 2,5 x T: 11 cm  
Gewicht: 0,4 kg

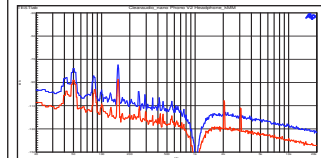
### Messwerte

#### Frequenzgänge



Sehr breitbandig und neutral, deutliche Resonanzüberhöhung am MM-Normsystem lassen.

#### Verzerrungsverhalten MM



Sehr geringer Klirr, oberhalb k3 nicht mehr vorhanden, wenig Brummreste

Rauschabstand	
MM 5 mV, 1 kΩ	84 dB
MM-Normsystem	77 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	70 dB

Verstärkung MM/MC	47/67dB
Übersteuerungsfestigkeit	45/4,5 mV

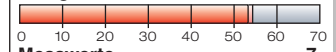
Eingangsimpedanz	
MM	46 kΩ, 170 pF
MC	variabel

Ausgangswiderstand	100 Ohm
--------------------	---------

Verbrauch	0,2/1,9W
-----------	----------

### Bewertung

Klang MM/MC **54/53**



Messwerte **7**

Praxis **7**

Wertigkeit **8**

Das Einsteiger-Menü aus Clearaudios Gourmet-Restaurant taugt beileibe nicht nur als Appetithappen. Selbst analoge Feinschmecker werden von dem spritzigen, hoch transparenten und spielfreudigen Klang begeistert sein.

### stereoplay Testurteil

Klang Spitzenkl. MM/MC **54/53 Punkte**

Gesamturteil gut – sehr gut **76 Punkte**

Preis/Leistung **übertrendend**